

§ 144 Augenschein; Sachverständige

(1) Das Gericht kann die Einnahme des Augenscheins sowie die **Hinzuziehung von Sachverständigen** anordnen. Es kann zu diesem Zweck einer Partei oder einem Dritten die Vorlegung eines in ihrem oder seinem Besitz befindlichen Gegenstandes aufgeben und hierfür eine Frist setzen. Es kann auch die Duldung der Maßnahme nach Satz 1 aufgeben, sofern nicht eine Wohnung betroffen ist.

(2) Dritte sind zur Vorlegung oder Duldung nicht verpflichtet, soweit ihnen diese nicht zumutbar ist oder sie zur Zeugnisverweigerung gemäß den §§ 383 bis 385 berechtigt sind. Die §§ 386 bis 390 gelten entsprechend.

(3) **Die Vorschriften, die eine auf Antrag angeordnete Einnahme des Augenscheins oder Begutachtung durch Sachverständige zum Gegenstand haben, sind entsprechend anzuwenden.**

I 1, III geändert durch G zur Regelung der Wertgrenze für die Nichtzulassungsbeschwerde in Zivilsachen, zum Ausbau der Spezialisierung bei den Gerichten sowie zur Änderung weiterer prozessrechtlicher Vorschriften v 12.12.2019 (BGBl I 2633) mWv 1.1.2020.

1) **Bedeutung.** § 144 I 1 gibt dem Gericht im Interesse effizienter Prozessleitung (s § 139 Rn 1) die Befugnis, sich die zum rechten Verständnis des Parteivorbringens erforderl Anschauung oder Sachkunde auch ohne Antrag einer Partei zu verschaffen, und schränkt insoweit den Beibringungsgrundsatz (s vor § 128 Rn 10 ff, vor § 284 Rn 2) ein. Da hierbei (anders als bei § 141) **uU** beweismäßig verwertbare Erkenntnisse gewonnen werden, sind die §§ 371 ff u §§ 402 ff für **entspr** anwendbar erklärt (§ 144 III). § 144 bietet daher keine Grundlage für einen informellen Augenschein, etwa in Form einer Internetrecherche, durch den Richter (s § 291 Rn 1b, § 372 Rn 1). **SV können mit der Erstattung eines Gutachtens beauftragt, aber, wie die Neufassung von I 1 klarstellt, auch außerhalb einer Beweisaufnahme als fachl Berater herangezogen werden (zur Durchführung s Rn 5, § 273 Rn 13 ff); §§ 404, 406 gelten auch hier (BTDrs 19/13828, 17).** - § 144 I 2, 3 schaffen die Grundlage für Anordnungen zum Ermöglichen der amtswegigen Beweiserhebung. Bei **beantragtem** Augenschein gilt § 371 II (s § 371 Rn 4a). Ist SV-Beweis **angetreten** (§ 403), sind die Vorschriften anwendbar, weil es Aufgabe des Gerichts ist, dem SV die Tatsachengrundlagen für die Erstattung seines Gutachtens zu vermitteln (s § 404a Rn 3). Für Beschaffung von Urkunden zum Schriftvergleich geht § 441 III, IV vor (BGH NJW 2017, 3304 [Dörling]). - § 144 ist auch im sBV anwendbar (KG NJW-RR 2006, 241; StJ/Berger § 492 Rn 11; zu eng Willer NJW 2014, 22 ff).

2) **Anordnungen nach § 144 I 1** stehen, auch wenn von einer Partei angeregt, im **Ermessen** des Gerichts (BGHZ 66, 63, 68). Parteivereinbarungen können sie nicht ausschließen (s vor § 284 Rn 2b). Das Gericht wird allerdings der Parteiherrschaft insoweit Rechnung zu tragen haben, als es vorab gem § 139 klärt, ob (ggf warum nicht) der Beweisbelastete die Initiative ergreift; wird daraufhin kein Beweisantrag gestellt, ist das Gericht nicht verpflichtet, vAw Beweis zu erheben (BGH MDR 2019, 563). Dies sollte auch nicht allein deshalb geschehen, weil eine Partei den ihr für ihren Beweisantritt auferlegten Auslagenvorschuss (§ 379) nicht eingezahlt hat (Düsseldorf MDR 74, 321); anders nur, wenn der Beweisführer sein Unvermögen darlegt oder das vAw einzuholende Gutachten auch im Interesse der anderen Partei für eine sachgerechte Entscheidung unentbehrlich erscheint (MskV/Stadler Rn 6). Die Anordnung ist ermessensfehlerhaft, wo ein entspr Beweisantrag (zB als Forschungsbeweis) zurückzuweisen wäre (BGHZ 5, 302, 307). Für Niederschlagung der Kosten in solchen Fällen Naumburg FamRZ 2003, 385. - Auch die **Unterlassung** kann aber in bestimmten Fällen verfahrensfehlerhaft sein, zB bei bes Schwierigkeiten des Kl, seiner Darlegungslast zu genügen (BGH MDR 2019, 802: Arzthafung; BGH NJW 92, 2019; NJW 2015, 1239, 1241: persönl Eindruck von Immissionen). Dass ein Beweisantrag iSv § 296 verspätet gestellt wird, berechtigt zum Absehen von einer Maßnahme nach I 1 nicht, wenn zu ihr bereits vorher Anlass bestanden hätte (BGH NJW 1982, 2317, 2319; MskV/Stadler Rn 5). - Mögl **Inhalt:** Erstattung eines (mündl oder schriftl) Gutachtens nach den Vorschriften der §§ 402 ff, Einnahme eines Augenscheins nach §§ 371 f, Vornahme einer Untersuchung nach § 372a.

3) **Vorlageanordnungen** (§ 144 I 2) sind ggü jeder (nicht nur der beweispflichtigen) Partei sowie ggü **Dritten** zulässig, die nach Ansicht des Gerichts (Glaubhaftmachung genügt entspr § 430) im Besitz des Gegenstands sind. Dies kann zB auch der Provider sein, auf dessen Server sich ein elektron Dokument befindet; hat jedoch auch die Partei die Verfügungsgewalt, ist die Anordnung (auf Übermittlung und Verschaffung der Zugriffsmöglichkeit) primär gegen sie zu richten (Berger NJW 2005, 1018, auch zu etwaigen Verweigerungsrechten des Providers); näher zu elektron Dokumenten s § 371 Rn 4b. Es kann auch angeordnet werden, dass der für die Begutachtung erforderl Gegenstand unmittelbar an SV herauszugeben ist (MskV/Stadler Rn 10). Zur Übermittlung verschlüsselter Fahrzeugdaten Balzer/Nugel NJW 2016, 193, 199). - Mögl und ratsam ist **Fristsetzung**.

4) **Duldungsanordnungen** (§ 144 I 3) kommen in Betracht, wo den Zwecken nach I 1 nicht durch eine Vorlegung gedient werden kann, also insb bei nicht oder schwer bewegl Gegenständen sowie bei körperl Untersuchungen. Unzulässig sind Maßnahmen, die die Unverletzlichkeit der **Wohnung** (Art 13 GG) tangieren.

Hierzu gehört die gesamte räuml Sphäre, in der sich das Privatleben entfaltet, also der zu privaten Aufenthalts- oder Arbeitszwecken bestimmte und benutzte Raum einschl der Nebenräume und des angrenzenden umschlossenen freien Geländes (auch Keller, Speicher, Treppen, Garagen, nicht allg zugängl Geschäfts- und Büroräume, Gärten u Vorgärten; BGH NJW 2013, 2687; NJW-RR 2009, 1393). Einwirkungen von außen (zB Bauteilöffnungen an der Fassade) fallen nicht darunter (MskV/Stadler Rn 10; Basler/Meßerschmidt NJW 2014, 3331; aA BGH NJW 2013, 2687, 2688).

- 5) **5) Verfahren.** Anordnung durch Beschluss des Gerichts (§§ 358f) oder vorbereitende Verfügung des Vors gem § 273 II Nr 5 (BT Drs 14/4722, 82). Von **Auslagenvorschuss** kann Maßnahme nicht abhängig gemacht werden (BGH NJW 2000, 743). Zu **Weigerungsrechten Dritter (§ 144 II)** s § 142 Rn 12f. Wegen **Nichtbefolgung** s § 142 Rn 15. Für das **weitere Verf** gelten §§ 371 ff, 402 ff, 357, 285.
- 6) **6) Kosten.** Wie § 142 Rn 18 und zum Augenschein wie § 371 Rn 9.